

Z U M

25 J A E H R I G E N J U B I L A E U M

V O N

H E R R N D I R E K T O R D R. C A R L E B A C H .

==+==+==+==+==+==+==+==+==

Für Vertreter der zehn Klassen

der

Höheren Israelitischen Schule.

(Die Kinder stehen ganz zwanglos unter den übrigen Gratulanten.
Die Vertreter der 10. und 9. Klasse treten im Gespräch aus der
Gruppe heraus, als ob sie sich unterhielten.)

10. Klasse: So viele Menschen sind hier erschienen!
9. Klasse: Und lauter so feierliche Mienen!
10. Klasse: Und immerzu kommen noch neue nach!
9. Klasse: Sieh nur unsern Doktor Carlebach!
Wie seine Augen leuchten und strahlen!
10. Klasse: Glück und Freude auf seinem Antlitz sich malen!
9. Klasse: Und alle drücken ihm die Hand!
10. Klasse: Er ist eben überall gar so bekannt!
9. Klasse: Und überall ist er so mächtig beliebt!
10. Klasse: Solch einen Mann es nur einmal gibt!!
9. Klasse: Und wir dürfen auch heute hier mit sein!
10. Klasse: Aus unseren Klassen wir ganz allein!!
Das ist entschieden eine Ehre!!
9. Klasse: Ach - wenn's nur um die Ehre wäre!
Vor allem ist's bei mir die Freude,
dass ich hier mit dabei bin heute!
10. Klasse: Ich lieb den Direktor so kolossal,
dass ich mich freue jedesmal,
wenn ich ihn sprechen darf und sehen!
9. Klasse: Vollkommen kann ich dies verstehen!
Er ist aber auch so besonders lieb,
dass immer am liebsten ich bei ihm blieb'!
10. Klasse: Mir will es aber auch so scheinen,
als hätt' er uns Kleinsten von den Kleinen
am meisten in sein Herz geschlossen!

(8. und 7. Klasse treten aufgeregt hervor.)

8. Klasse: Was sind das hier für Narrenpossen?

Uns hat Herr Direktor in jedem Falle

Genau so gern! Er liebt uns alle!!

7. Klasse: Fast möchte ich glauben er liebt uns nicht minder
als seine eigenen, leiblichen Kinder!

8. Klasse: In seinem Stil in der Schule er blieb:

Hat zu Haus ja schon den Kinder-Grossbetrieb!!

10. Klasse: Drei Mädchen - und drei wilde Knaben - !

Was muss der Mann zu tun da haben!!

9. Klasse: So sechs sind keine Kleinigkeit!

7. Klasse: Und trotzdem hat er für uns soviel Zeit!!

10. Klasse: Und hat auch noch Zeit, inmitten der Gäste
zu feiern wie heute so prächtige Feste!

8. Klasse: Ihr seid doch wirklich noch zu dumm!

Ihr steht nun beide hier herum -

seht alles; doch dann staunt Ihr bloß!

Fragt nicht einmal, was hier denn los!!

7. Klasse: Ich fragte gerne nach dem Grunde

von dieser feierlichen Stunde.

Gern rief'ich jemand mir heran,

der mir da Auskunft geben kann!

(6. und 5. Klasse; aus der 6.: Rahel Carlebach.)

6. (Rahel): Du möchtest gern was Näh'res wissen?

Frag' mich! Ich werd's doch wissen müssen!!

Ihr seid so stolz, dass mein Papa

Euch stets wie eigne Kinder sah;

doch keiner meinen Stolz ermißt,

daß dieser Mann mein Vater ist!!

Ihr beutet das zwar etwas aus!

Sagt oft zu mir: "Kommst Du nach Haus,

so sag ihm bitte dies und das!"

Das wollt Ihr - ; doch ich pust' Euch was!

Zu Haus ich Papas Tochter bin ;

Doch in der Schule: Schülerin!

7. Klasse: Sag, Rahel: kannst Du uns erklären,

was heut' hier los?

5. Klasse: Ich werd's Euch lehren:

Herr Doktor ist ein Jubilar!

Heut' sind es 25 Jahr',

Seitdem er einst Rabbiner ward!

7. Klasse: Deshalb man sich um ihn so schart!

Deshalb gratulieren ihm alle die Leute

und bringen ihm ihre Geschenke heute!

9. Klasse: Doch eines weiss ich unbedingt:

Sind die Geschenke, die man ihm bringt,

noch so teuer - ja, geradezu kostbar schon -

g'rad' so freut ihn unsere Gratulation!!

8. Klasse: Wir wollten ihm auch gerne etwas schenken.

Da wollt' einer der Kleinen - kaum ist's auszudenken!

geradenwegs zum Direktor vordringen,

um ihm sein Geschenk persönlich zu bringen!!

6. Klasse: Sehr ernst sieht mein Papa stets aus. Guckt mal - so:

(Sie versucht es nachzumachen.)

Doch in Wirklichkeit ist er stets heiter und froh!

5. Klasse: Bei seinem Beispiel werden wir alle

Musterkinder in jedem Falle!!

8. Klasse : So seht Ihr g'rade aus!!

7. Klasse: Ja sieh:

das ist Praxis und Theorie!!

8. Klasse: Sehr brav seid wirklich Ihr nicht immer!

7. Klasse: Von "Musterkindern" gar kein Schimmer!

5. Klasse: Ihr habt mit all dem leider recht.

Doch meinten wir es nie so schlecht.

Jedwede Ungezogenheit
tat hinterher uns selber leid.
Bei seiner Güte ohne Maß
macht's Frechsein gar, gar keinen Spaß!!

(4. und 3. Klasse.)

4. Klasse: Ich verstehe es nicht, wie man solch einen Mann
auch nur im geringsten betrüben kann!
Leuchtete es Euch denn noch niemals ein,
Was es heisst, so mit Liebe umgeben zu sein?!

3. Klasse: Er ist für uns alle viel zu gut!
Hat nichts dagegen, wenn man was tut!

4. Klasse: Das Lehrer-Schüler-Verhältnis-ganz ungewöhnlich
herzlich und so überaus persönlich!

3. Klasse: Bei jeder Entlassungsfeier verhält
er sich, als schickte er in die Welt
seine eigenen Kinder! Ohne Scherz!
So sehr wuchsen alle ihm ans Herz!

4. Klasse: Unser Respekt vor ihm ist sehr gross.
Doch ist er uns nicht der Erzieher bloß -
Ein väterlicher Freund, der im höchsten Grad
Uns unterstützt stets mit Rat und Tat!

3. Klasse: Wir sind uns vollkommen darüber klar,
was es heisst, die Schulzeit, die Kinderjahr'
unter solch liebevoller Obhut zu verbringen!

4. Klasse: Er lebt mit uns vor allen Dingen!

3. Klasse: Und niemals gab er uns Gelegenheit,
ihm auch zu geben 'ne Kleinigkeit!
Dauernd und dauernd gab nur er !

4. Klasse: Drum begrüßen das Heute wir umso mehr -
denn wir hoffen, es mög' ihm ein wenig verkünden,
was wir für ihn fühlen und für ihn empfinden!!

(2. und 1. Klasse treten hinzu)

2. Klasse: Wir lauschten Eures Gespräches Verlauf.

Da drängte sich ein Vergleich uns auf:

(Zur 10. und 9. Klasse)

Ihr Kleinsten, die staunend Ihr dies alles seht-

Das Kind, das noch nicht zu fragen versteht.

(Zur 8. und 7. Klasse)

Ihr seid die zweite Stufe der Hagada zu nennen,

Ihr fragt, ohne Euch was erklären zu können.

(Zur 6. und 5. Klasse)

Dem Einfältigen folgt der Bösewicht.

So schlimm zwar ist bei Euch es nicht

Doch wenn Herrn Direktor Ihr auch noch so liebt,

es doch hie und da mal 'nen Schabernack gibt!

(Zur 4. und 3. Klasse)

Ihr Grossen steht denkend schon im Leben

und wisst auch schon eine Auskunft zu geben.

So ist für Euch, - (zwar stark übertrieben!) -

Die Stufe des Weisen denn übrig-geblieben!

3. Klasse: Zu dem Auszug der Kinder von Israel

Aus Aegypten weiss ich eine Parallel':

Die Hagada stellt jenen Auszug dar-

Den "Auszug" aus unserer Schule: wir paar,

die beglückt von ihrer Wahl vernommen,

zu unserem Herrn Direktor zu kommen!

1. Klasse: Noch ein Vergleich kam mir in den Sinn:

Erst traten allein die zwei Kleinsten hin;

Zu ihnen gesellten sich zwei neue -

Dann wieder zwei; und so wuchs die Reihe,

die man als geschlossenes Ganzes jetzt schaut.

So ward unsere Schule einst aufgebaut!

In kleinstem Anfang der Grundstein gelegt,

Ward sie mit wahrer Hingebung gepflegt,

Bis aus dem Hügel ward ein Berg,

Und das ist uns'res Direktors Werk !!

2. Klasse: Trotz der vielen Pflichten, die unentwegt
sein Rabbinerberuf ihm auferlegt,
fand ständig er für die Schule Zeit!
War immer mit Rat und Tat bereit!

1. Klasse: Sein grosses Beispiel, das stets uns zugegen,
lehrt mehr uns, als Bücher dies jemals vermögen.
Wir sehen daran, wie er wirkt und schafft,
welch riesiges Mass von Arbeitskraft
man aufbringen kann, ohne unterdessen
auch nur die geringste Pflicht zu vergessen!
Und stets bleibe es unser edelstes Streben,
ihm nachzueifern und nachzustreben!

2. Klasse: Im Bannkreise seiner Persönlichkeit
durchleben wir nicht nur die Kinderzeit.-
Wohin auch das Schicksal verschlagen uns mag,
wird bis zu dem letzten Lebenstag
sein Beispiel in der Welt wirrem Treiben
leuchtend uns stets gegenwärtig bleiben!

1. Klasse: Verehrter Herr Direktor, ich bitte, Sie wollen
dies verstehen als das, was es sein hat sollen:
Ihre überaus dankbare Schülerschar
bringt Ihnen so ihre innigsten Glückwünsche dar,
und hegt als einzigen Wunsch heute den:
Sie mögen in unserer Mitte stehen
noch lange, lange, lange Jahre -
daß künftig auch Lehre und Freundschaft sich paare,
um uns - (zu krönen Ihr edles Bemühen) -
zu tüchtigen Menschen und Juden zu erziehen!
Dies kling' Ihnen aus unserer Huldigung nach:

Alle: Wir sind stolz auf Direktor Carlebach !!!!